

10. SINFONISCHE SOMMERNACHT

Opela nimmt Abschied

Der Maestro beglückt das Schönbrunner Publikum ein letztes Mal. Mit klug gewählten Werken von Antonin Dvorák, Richard Strauss und Leo Janáček, mit der exzellenten Oboistin Viola Wilmsen und einem Orchester in Höchstform, den Karlsbader Sinfonikern. Stehende Ovationen, große Wehmut.

VON HORST KRAMER

Schönbrunn – Der Himmel hatte schon am Nachmittag heftig geweint. Ob über Jaroslav Opelas angekündigten Rückzug aus dem musikalischen Leben, das sei dahingestellt. Der 79-Jährige legt seinen Dirigentenstab in die Schublade – ein herber Verlust für das musikalische Leben in ganz Deutschland und darüber hinaus. Jedenfalls mussten die Veranstalter vom Röhrmooser Kulturkreis das Sommernachtskonzert wegen der Wetterlage in die Kirche St. Josef verlegen. Die 300 Musikfreunde, die trotzdem erschienen waren,

störten sich daran nicht: Im Gegenteil, die Akustik in einem Kirchenschiff ist einfach besser als unter freiem Himmel.

Opela übernahm auch diesmal die Rolle des klugen Conferenciers. Diesmal vor allem in eigener Sache: Er nahm Abschied von seinem Publikum – ein bisschen wehmütig, aber mit einem Lächeln. Er hatte für sein Abschiedskonzert Werke aus seinen beiden „Heimatländern Mähren und Bayern“, wie er selber sagte, ausgewählt. Die Lachischen Tänze seines Landsmanns Leo Janáček (1854-1928), das Oboenkonzert des laut Opela „größten bayerischen Komponisten“ Richard Strauss (1864-1949), wie Opela einst Dirigent der „Wilden Gungl“, des ältesten Privatorchesters Münchens. Und zum Abschluss und Höhepunkt die Sinfonie Nr. 9 in e-Moll, Op. 95, von Antonin Dvorák (1841-1904), besser bekannt unter dem Namen „Aus der Neuen Welt“. Offensichtlich alles Lieblingsstücke des Schönbrunner Maestros. Und um es vorweg zu nehmen: Selten hat man in Münchner und angrenzenden Konzertsälen so eine inspi-



Zu einem gigantischen Finale hebt Jaroslav Opela den Taktstock.

FOTO: KRA

rierte Vorstellung des berühmtesten Dvorák-Werkes gehört.

Opela agierte feurig und sensibel, mit Pathos und mit Zurückhaltung. Die Karlsbader Musiker – obgleich sie sicherlich gerade diese Sinfonie schon dutzende Male auf-

geführt haben – hingen dem fast 80-jährigen förmlich an der Taktstockspitze, folgten seinen kleinsten Bewegungen. Wohl wahr, bei den Tutti in Fortissimo stießen die Klänge im Kirchenraum an ihre Grenzen, dafür segelten die Pianissimo-Passagen umso sanfter

über die Köpfe der Zuhörer hinweg bis hinauf zur Empore. Das galt auch und besonders für das unvergleichlich melodiose Konzert für Oboe und kleines Orchester, das der 82-jährige Richard Strauss ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges

erschaffen hatte. Woher der Komponist die Kraft für so viel Schönheit im um ihn herrschenden Chaos nahm, darüber kann man nur spekulieren. Jedenfalls interpretierte Viola Wilmsen, Solo-Oboistin beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, das Stück mit großem Ernst, mit Energie und anrührender Zartheit. Eine Sternstunde.

Opela hatte den Abend mit Lachischen Tänzen von Leo Janáček eröffnet. Liebevoll schilderte der Maestro seine beschauliche Heimatregion, wo „die Sprache ganz weich ist“, wie er betonte. So hatte er das Opus auch mit den Karlsbadern (im K.u.k.-Habsburger-Reich zu Böhmen gehörend) einstudiert: weich und warmherzig. Obgleich der weißhaarige Dirigent ein Temperament an den Tag legte, das man auch bei halb so alten Dirigenten selten findet.

Der Abend endete – leider – ohne Zugabe. Verständlich, denn musikalisch war alles gesagt. Die Musikfreunde können jetzt nur hoffen, dass Opela seines Ruhestands möglichst bald überdrüssig wird: Er wird mit offenen Armen empfangen, nicht nur in Schönbrunn!

IHRE REDAKTION

Annemarie Donaubaue
Tel. (0 81 31) 5 63 35
Fax (0 81 31) 5 63 50
kultur@dachauer-
nachrichten.de

KULTUR
IN KÜRZE

DACHAU

Chor aus Maribor singt in St. Jakob

Der Studentenchor der Universität Maribor kommt für ein Konzert nach Dachau: Am kommenden Montag ab 19 Uhr singen 55 Chormitglieder zwischen 18 und 26 Jahren in der Stadtpfarrkirche St. Jakob in der Dachauer Altstadt. Die Studenten der verschiedenen Fakultäten verbindet die große Freude an der Musik, besonders an Chorwerken. Ihr Repertoire umfasst geistliche (auch zeitgenössische) Musik, Chorwerke von der Renaissance bis zur Gegenwart sowie Volkslieder in zeitgenössischer Fassung. Beim Konzert in Dachau bringt der Gastchor geistliche Werke, slowenische Volkslieder und Kompositionen der Dirigentin Tadeja Vulc zu Gehör. Eine Besonderheit ist deren preisgekrönte Komposition, in der sie den Kampf des Todes mit der Schöpfung thematisiert. Der Eintritt ist frei. Der akademische Chor Maribor (Akademski Pevski Zbor Maribor) nimmt jedes Jahr an internationalen Wettbewerben teil. Er hat bereits Auftritte in Italien, Polen, Spanien, Türkei, Slowakei und Deutschland absolviert und wurde für seine Leistungen mit zahlreichen Gold- und Silbermedaillen ausgezeichnet. Heuer beteiligt er sich am internationalen Wettbewerb in Miltenberg am Main. In Slowenien zählt er zu den Spitzenchören und gewann zuletzt die Goldmedaille im Wettbewerb der führenden Chöre des Landes. Seit 2012 leitet die internationale Preisträgerin Tadeja Vulc (*1978) den Chor. Sie studierte Komposition in Ljubljana und in Wien. Ihre Werke werden international aufgeführt, in Deutschland in Berlin und bei den Kassler Musiktagen. dn

20 JAHRE BIOPOLY

Die Kunst in der Natur erkennen

Dachau – Eine Woche lang haben sich Schüler und Kurs Teilnehmer mit verschiedenen Künstlern zu den Biopoly-Workshops getroffen und dabei sehr bunte und vielseitige Werke geschaffen, die bei der Ars-natura-Finissage im Wasserturm gezeigt wurden. Collagen, Bilder und Skulpturen hingen nebeneinander und hinterließen einen bleibenden Eindruck von dem, was die Künstler und Betreuer alles mit den Teilnehmern unternommen haben.

Hier wurde durch Aktion Kunst geschaffen, wie Künstler Dieter Schulz bei der Finissage resümierte. Man habe sich mit der Natur, welche eine sehr wichtige Rolle der Biopoly-Wochen einnimmt, auseinandergesetzt, sie genau betrachtet und mit ihr gearbeitet. Naturmaterialien wie

Weizenhalme, Blätter oder Blüten wurden in die Gestaltung miteinbezogen, Schüler schufen mit Steinen lustige Gebilde und kleine Statuen: etwa eine Giraffe, einen Skorpion, Höhlen und Türmchen mit Gesichtern. Bei der Künstlerin Beate Maatsch durften Kinder durchs Mikroskop schauen und Kartoffeltierchen, Wasserflöhe und Fliegenmaden ganz groß und in Farbe auf Holzplatten malen. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. So setzt das Kind den Wasserfloh auch mal neben einen genauso großen Fisch oder die Fliegenmade vor einen bunt-welligen Hintergrund.

In den Kursen wurde außerdem mit der Radierung gedruckt, mit Ton gearbeitet oder einfach mit Farbe auf Leinwand gemalt. „Es war ei-



Ars natura: Die Ausstellung im Wasserturm markiert den Biopoly-Erfolgsweg. Links Projektleiterin Ingeborg Hamzehi, rechts Christoph Zahn (Sparkasse Dachau).

FOTO: MIK

ne gigantische, sehr intensive Woche mit wunderschönen Begegnungen und ganz kreativen Teilnehmern“, strahlte Biopoly-Gründerin Ingeborg Hamzehi übers Gesicht. Das „i-Tüpfelchen“ war für sie die Nachtwanderung unter dem Motto „Flügelwesen“. Danach durften die Kinder ihr Lieblings-Flügelwesen malen, etwa Falter- und Fledermausbilder, die im Dunkeln leuchten und ihren Platz im Dachgeschoss des Wasserturms fanden.

Bei der Finissage wurde auch der 20. Geburtstag des Biopoly-Projektes der Vhs gefeiert. Ingeborg Hamzehi erinnert sich zurück: Anfänger habe sie mit Biologie-Praktikas für Erwachsene, aber ganz schnell war das Bedürfnis nach familienbezogenen Projekten da, und die Ar-

beit mit Schulklassen wurde aufgenommen. Von Anfang an dabei war der heute 88-jährige, engagierte Naturliebhaber und Autor Josef Gareis. Hamzehi nennt ihn ihr „Vorbild“. „Im September etwa werde ich meine 7000. Wanderung machen“, verspricht er und wünscht dem Biopoly-Projekt alles Gute.

Gratuliert hat auch Sparkassen-Marketingleiter Dachau Christoph Zahn, er und die Sparkasse fördern das Projekt seit 1998. Zahn war beim Druck-Workshop dabei und war von der Verbindung der Kunst mit der Natur begeistert. „Man braucht Menschen wie Sie“, sagte Zahn an Biopoly. „Jemand der mit Leib und Seele hinter einem Projekt steht und dieses immer wieder weiterbringt.“ MIRIAM KOHR

IHRE REDAKTION

für die Gemeinde
Karlsfeld

Thomas Leichsenring
Tel. (0 81 31) 56 3 40
Fax (0 81 31) 5 63 50
redaktion@dachauer-
nachrichten.de

AKTUELLES
IN KÜRZE

KARLSFELD

Fahrerflucht in der Lessingstraße

Eine BMW-Fahrerin hat am Mittwochmorgen gegen 7.50 Uhr in der Lessingstraße in Karlsfeld einen 15-jährigen Fahrradfahrer angefahren. Die Kollision passierte aus unbekanntem Gründen während eines Überholvorganges. Der Radler stürzte und zog sich dabei eine leichte Verletzung an der Hüfte zu. Die Pkw-Fahrerin hielt kurz an, fragte, ob alles in Ordnung sei und fuhr anschließend weiter, ohne ihre Personalien zu hinterlassen. Nach Aussage des Radfahrers handelte es sich um einen schwarzen BMW mit Stufenheck, in dem zwei Frauen und ein Kleinkind saßen. pid



40 Jahre Taekwondo: (v.l.) Jürgen Kohler, Günther Schramm, Toni Cremers, Dr. Frank Düren, Manfred Podlech, Robert Bernhard, Rainer Hofer, Bürgermeister Stefan Kolbe und Uwe Neumann. KN

Eine großartige Gemeinschaft

Karlsfeld – Die Taekwondo-Abteilung im TSV Eintracht Karlsfeld hat ihr 40-jähriges Bestehen ganz im Geiste des Do, der philosophischen Grundlage der koreanischen Kampfkunst Taekwondo, gefeiert. Der Jubiläumsabend im restlos gefüllten Naturfreundehaus an der Amper war nicht als Festakt für die Öffentlichkeit geplant, sondern für die Mitglieder gedacht – um mit diesen vier Jahrzehnte voller Freundschaft, Ehrgeiz und Verantwortung zu feiern.

Bürgermeister Stefan Kolbe rühmte die Abteilung für ihren bekannten großen Zusammenhalt und ihre vorbildliche Jugendarbeit. Um die Arbeit des Vereins zu unterstützen, übergab Kolbe einen Scheck.

TSV-Präsident Toni Cremers erinnerte daran, „dass der TSV Eintracht gerade erst

einmal 60 Jahre alt ist“. Das 40-jährige Bestehen der Taekwondo-Abteilung sei vor diesem Hintergrund „wirklich beachtlich“. Auch der Präsident der Bayerischen Taekwondo-Union (BTU), Rainer Hofer, bestätigte, dass Karlsfeld eine der am längsten bestehenden Taekwondo-Abteilungen im Freistaat und Gründungsmitglied der BTU ist. Diese „Treue zum organisierten Taekwondo-Sport“ würdigte Hofer mit der BTU-Ehrennadel in Gold und einer Ehrenurkunde.

Der Gründer der Abteilung, Günther Schramm, gab sich überzeugt, dass „der Spirit, der die Abteilung trägt“ auch in Zukunft weiterwirken wird. Manfred Podlech, Mitglied der ersten Stunde, langjähriger Trainer und Abteilungsleiter, betonte die Ausrichtung der Abteilung auf den Breiten-

sport: „Um auf der großen Bühne mitzutanzten, haben wir unsere guten Freunde aus Dachau. Wir arbeiten stets miteinander.“ Auch schwere Zeiten verhehlte Podlech nicht. Er dankte den heutigen Trainern Jürgen Kohler und Uwe Neumann dafür, dass sie mit großem Mut die Abteilung weiterführten, als diese wegen Personalmangels nach nur zehn Jahren kurz vor dem Aus stand. Die beiden „Retter“ von damals erhielten stehende Ovationen.

Abteilungsleiter Robert Bernhard verwies auf den großen Zusammenhalt: „Dass wir eine großartige Gemeinschaft sind, zeichnet uns aus. Im TSV Eintracht Karlsfeld finden wir optimale Trainingsbedingungen vor – und dafür sind wir sehr dankbar.“ ANDREA HIELSCHER

1974-2014 **40 Jahre ASMO KÜCHEN** Wir feiern Jubiläum!

EINLADUNG ZUR KÜCHENPARTY

am Samstag, 19.07.2014 ab 10:00 Uhr mit großem Gewinnspiel und sensationellen Angeboten

außergewöhnliche Jubiläumsangebote **nur solange Vorrat reicht!**

z.B. Markenküchen mit Lackfronten zum Preis von Kunststoffoberflächen

Großes Jubiläums-Gewinnspiel: 4 Marken-Elektrogeräte-Sets im Wert von je € 4.000,-

40 Jubiläumsedition € 9.999,-

- grifflose Front in moderner Optik
- inklusive Elektrogeräten

ASMO classic art

85375 Neufahrn bei Freising, Lilienthalstraße 14, Tel. 08165/634-0

weitere Studios in Unterhaching, München-Freilham, Ingolstadt, Raubling/ Rosenheim und Landshut sowie im Internet unter www.asmo.de

1974-2014 **40 Jahre ASMO KÜCHEN**